

## Vor 66 Jahren schoß er sein erstes Tor

### Fußballplätze: Der SV Petkum hatte in seinem 93.- jährigen Bestehen bereits vier Fußballplätze

EMDEN. Der SV Petkum (SVP) ist mit seinem Sportplatz ganz schön rumgekommen in der kleinen Ortschaft. Insgesamt vier Plätze gab es mit dem aktuellen, wo einst Fußballer des Vereins um die Punkte stritten. Einer der Spieler war Erich Bolinius (79), der allerdings sehr spät zum Fußball kam. „Meine Eltern sagten, dass die Schule vorgeht.“ 1955 lief er erstmalig auf.

Das war in der Knabenmannschaft von Petkum. Schwarze Hose, weißes Unterhemd: Es ging damals in einem Pokalturnier gegen die Mannschaften des FC Oldersum und Rot-Weiß Emden. Torschütze des 1:0-Sieges gegen Oldersum: Erich Bolinius (siehe Zeitungsausschnitt). In der Folgezeit sollte er noch ganz viele weitere Tore für seinen Verein schießen.

Zu Weihnachten gab es dann die obligatorischen Fußballschuhe von Puma

Wie hat er aber seine Eltern doch dazu überreden können, dass er zum Fußball durfte? „Das war meine Tante Berta Donker, die hat mit meinen Eltern geredet und dann waren sie einverstanden.“ Zu Weihnachten gab es dann die obligatorischen Fußballschuhe von Puma. „Am ersten Weihnachtstag habe ich die angezogen und bin auf dem Platz zum Spielen.“ Sein Vater Egbert Bolinius war später ein „glühender Verehrer“. „Bei jedem Spiel von mir war er da.“

Zwar schoß Bolinius die meisten Tore für die Petkumer, er war aber für ein Jahr „abtrünnig“ geworden. „In der A-Jugend spielte ich bei Blau-Weiß Borssum, die traten in der höchsten Spielklasse an.“ Auch dort bewies er sein Potenzial als Mittelstürmer. Und die Borssumer wollten ihn behalten, aber den gebürtigen Jarßumer zog es zurück zum SVP. Sein erstes Spiel nach dem einjährigen BWB-Abstecher war gegen die Reserve von Kickers Emden. 7:4 gewannen die Petkumer, vierfacher Torschütze beim SVP war Bolinius.

Kennt er denn noch alle Plätze selbst. „Nein“, sagte er im Gespräch mit einem Schmunzeln. „Der erste Platz war ein ehemaliges Schlicklager.“ Dort wurde Schlick aufgespült und dann für Jahre ruhen gelassen. Der Platz (heute ist dort ein Hundclub ansässig) war mit einer kleinen Erhöhung umgeben, auf der die Platzlinien angebracht wurden. „So spielten die Petkumer von 1931 bis Ende des Krieges immer mit Bande“, erzählte Bolinius lachend.

Danach (ab 1947 bis 1950) ging es Richtung Petkumer Münte. An der Hauptstraße gab es alte Wehrmachtsbaracken, weil ungefähr 100 Meter von der Straße entfernt eine alte Flakbatterie lag. Die Betonummantelungen der Batterie wurden einfach mit Erde überschüttet. Zwischen den Baracken und der Batterie lag der Sportplatz.

Ab 1950 kickten die Petkumer bei Heimspielen am Siel. Dort stand auch die „Vereinsgaststätte Bracklo“, in der manche zünftige Feier abgehalten wurde. Dort bauten sich die Petkumer Fußballer auch eine kleine Bude zum Umziehen. Und duschen? „1968 gab es anlässlich des 40-jährigen Bestehens gegen den damaligen deutschen Fußball-Amateurmeister Werder Bremen ein Spiel, das gewannen wir sensationell mit 3:1. Die Bremer mussten sich in der Borssumer Turnhalle umziehen und dort duschen.“ Zehn Jahre später zog der Verein in die Blumenstraße, wo er noch heute sein Domizil hat.

Profitiert hat der SV Petkum, so Bolinius, von der Gebietsreform 1972, als Petkum fortan zu Emden gehörte und nicht mehr zum Kreis Leer. „Zwei Sportplätze, ein Bolzplatz, Flutlichtanlage, eine 400 Meter-Aschebahn und ein Lehrschwimmbecken sollte Petkum bekommen.“ Diese Gebietsreform hat Bolinius dazu veranlasst, im Ortsrat politisch tätig zu werden. „Der Ortsrat hat sich mit 7:2-Stimmen für Emden entschieden.“ Ja, aber wo ist oder war denn das Lehrschwimmbecken? „Das haben wir nicht bekommen, aber dafür einen finanziellen Ausgleich.“

Er war insgesamt 18 Mal mit seinem Team auf einer Auslandsreise

Bolinus hat in späteren Jahren lange noch in der Altliga, die er in Emden gründete und später in der Ü60-Mannschaft mitgespielt. Mit denen war er auf insgesamt 18 Auslandsreisen, unter anderem in China. Bei der zweiten Chinareise war NDR-Reporter Wolfgang Biereichel vom Sportstudio mit, dessen Reisebericht unter dem Titel „Grüner Tee mit Kluntje“ gesendet wurde. Auf Einladung von Biereichel war Bolinius zusammen mit seinen Sportkameraden Wilhelm Siemers und Erhard Röhrich im Sportstudio. Bolinius freute sich besonders, dort auch Fußballidol Uwe Seeler zu treffen und mit ihm zu reden (siehe Bild). „Ich wurde beispielsweise bei einem Spiel in Großheide mit 'Uwe, Uwe' angefeuert. Ich wurde wirklich hin und wieder mit ihm verwechselt“

Und ganz zum Schluss hat er noch eine nette Anekdote von damals. „Wir trainierten Anfang der 1960er-Jahre zweimal in der Woche unter dem Trainer und 1. Vorsitzenden Bruno Rötteken in der dunklen Jahreszeit immer auf dem Schulhof der Volksschule. Vorher unternahmen wir immer einen 5-Kilometer-Lauf entlang der Bundesstraße Richtung Oldersum. Der Schwiegersohn von Rötteken, Günter Wies, war Boxer.“ So brachte Rötteken immer Boxhandschuhe zum Training mit. „Nach dem Training auf dem Schulhof gab es dann im Pausenhof der Volksschule untereinander Boxkämpfe. Natürlich sollten wir nicht den Kopf treffen. Einmal habe ich aus Versehen meinem sieben Jahre älteren Spielführer und Libero Borchert ten Hove, der in Oldersum in einem Boxclub einige Kämpfe ausgetragen hatte, K.o. geschlagen. Noch jahrelang haben wir über diesen Zwischenfall gesprochen und natürlich gelacht.“

## Wolthusen Jugend gewinnt Pokal in Petkum

Beim Pokalturnier des SV Petkum für Jugendmannschaften gab es folgende Ergebnisse: Amisia Wolthusen — Rot-Weiß Emden 1:1, FC Oldersum — SV Petkum 0:1, Wolthusen — Oldersum 1:1, Rot-Weiß gegen Petkum 1:1, Wolthusen — Petkum 3:0, Rot-Weiß — Oldersum 0:1. 1. Sieger Amisia Wolthusen, 2. Sieger FC Oldersum.

Die neu aufgestellte Knabenmannschaft des SV Petkum gewann ihr erstes Spiel gegen FC Oldersum durch ein von Erich Bolinius geschossenes Tor mit 1:0.

66 Jahre alt ist dieser Zeitungsausschnitt, den Erich Bolinius aufgehoben hat: Dort wird über sein erstes Tor für den SV Petkum berichtet.



Mit Wilhelm Siemers, Erhard Röhrich war Erich Bolinius (ganz rechts) im Sportstudio: Dort trafen sie auch Fußballidol Uwe Seeler (2. von rechts).

(BILD: PRIVAT)



**Erich Bolinius**, (79), gebürtige Jarßumer, verheiratet, zwei Söhne, war ganz lange als Spieler aktiv, Jugendtrainer, Hauptsportwart, 25 Jahre Geschäftsführer und Pressewart im Verein, gründete 1990 die erste Altliga in Emden, spielte zum Schluss (bis 2017) in der Ü60-Mannschaft. Politisch engagierte er sich Anfang der 70er-Jahre in der Petkumer Wählergemeinschaft, dann in der FDP, für die er seit 1981 im Emdener Stadtrat sitzt und seit 1996 FDP-Fraktionsvorsitzender ist.

